

691 =

16 17

Das Wunder

Als von tiefen Abendschatten ward mein armes Herz
 sah ich plötzlich, daß ein Stern noch mir in deinem Auge
 verdunkelt, funkelt.
 Und durch deine Züge zog ein Leuchten wie von jenem
 Lichte,
 als der Schöpfer sich erkannte in der Schönheit Urganichte.

Da ich schauernd mich vermutet außer des Naturglücks
 Grenzen,
 unvermutet übergöß mein armes Haupt ein großes Glänzen.
 Denn durch deine Züge zog ein Leuchten wie von jenem
 Lichte
 und es standen Nachtgedanken, strahlend auf als Taggedichte.

L
69

M. Schiller
 (et. Trautzschke
 1811)

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tagblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisital«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691-

7 58 57

Und liebst doch alle, liebt dich einer so

So brauchst du niemand außer dir zu lieben
und liebst doch alle, liebt dich einer so.
Und länger weilt der Augenblick, wo hüben
dein Auge blickt, der Ewigkeiten froh.

ja

Und Freudenfeuer brannten lichterloh,
als ich aus jenes Zweikampfs Kräftemessen
in deine unbesiegte Ohnmacht floh,
und Wissen sank in seliges Vergessen.

Sag mir die Landschaft, die Dein Auge sah,
da du dir nichts und alles liebt gefallen,
und welcher Himmelskörper war dir nah?

Id

Und welche Sphäre hörtest du erschallen?
Denn außer dir war nichts zur Liebe da,
und sie war nicht von einem, nur von allen.

[Handwritten signatures and scribbles]
The bottom half of the page is dominated by large, overlapping handwritten signatures and scribbles in dark ink. Some legible fragments include "H. K. H.", "L. K. H.", and "H. K. H.". The signatures are written in a cursive, somewhat chaotic style.

58

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der ›Parsifal‹-Aufführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Verkörperung . . . Kundry . . . genialste Phantasieschöpfung . . . mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-